



Selbstreport des Bodensee-Instituts für systemische Therapie und Beratung

1. Idee	2
2. Geschichte des Bodensee-Instituts	2
3. Selbstverständnis und Identität des Instituts	3
4. Personelle Ausstattung	4
5. Räumliche Gegebenheiten	6
6. Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	6
7. Kontinuität der Weiterbildungsgänge	6
8. Qualitätssicherung	6
9. GastreferentInnen	7
10. Projekte des Instituts	8
11. Umgang mit den DGSGF-Richtlinien	8
12. Verankerung in der DGSGF	9
13. Veröffentlichungen	9



1. Idee

Katarina Vojvoda-Bongartz und Margit Löchte lernten sich im Jahre 2005 über einen gemeinsamen Kollegen kennen, dem es eine Herzensangelegenheit war, zwei „einsame“ SystemikerInnen zusammen zu führen. Beiden fehlte es in der Bodensee-Region an systemischen Weiterbildungsmöglichkeiten und an systemischen Fachleuten. Bereits beim ersten Treffen reifte die Vision, den weißen Fleck in der westlichen Bodensee-Region systemisch bunter und vielfältiger werden zu lassen.

Katarina Vojvoda-Bongartz und Margit Löchte, kurz danach auch Markus Bongartz, machten sich gemeinsam auf den Weg, fanden und verloren MitstreiterInnen, bewältigten viele Hindernisse, gingen einige Umwege, schlossen Gräben und bauten Brücken.

Seit der Aufbauphase unterstützen uns Randolph Hummel, Prof. Dr. Wolf Ritscher, Dr. Dieter Gerhard Ruf und Ulrike Preuß-Ruf, die alle noch im Institut mitarbeiten.

Wir danken Marika Eidmann und Walter Rösch für die wertvollen Einblicke und Hintergründe des systemischen Lehrens und für die Unterstützung bei der Zertifizierung zu systemischen Lehrenden.

Ebenso möchten wir Dr. Jerzy S. Jakubowski herzlich für seine humorvolle Visionsarbeit danken.

Und zu guter Letzt danken wir Johann Sattelmayer, der Schicksal spielte und Anfangsfäden verknüpfte.

In dieser Anfangsphase wurde jedoch nicht nur ein systemisches Weiterbildungsinstitut, sondern auch zwei Familien mit den Kindern Annika, Mathis, Johannes, Paulina und Malena gegründet.

Heute schauen wir stolz und glücklich auf unser Institut und auf eine Landschaft um uns herum, die systemisch bunter wird.



2. Geschichte des Bodensee-Instituts

2006

- Das Bodensee-Institut für systemische Therapie und Beratung wurde im Jahre 2006 in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins (e.V.) in Radolfzell am Bodensee gegründet. Gründungsmitglieder waren damals u.a. Katarina Vojvoda-Bongartz, Margit Löchte, Markus Bongartz, Randolph Hummel und Waltraud Hummel.

2007

- Das Bodensee-Institut startete im September 2007, noch als Verein, unter der Leitung von Dr. Maria Bosch mit seiner ersten Weiterbildungsgruppe „Systemische Therapie und Beratung“ mit insgesamt 9 TeilnehmerInnen auf der Insel Reichenau.
- Weitere Lehrende waren hier Prof. Dr. Wolf Ritscher, Randolph Hummel, Dr. Jerzy Jakubowski, Dr. Gerhard Dieter Ruf und Katarina Vojvoda-Bongartz in der Co-Lehre.
- Im Oktober 2007 wurde diese Weiterbildung von der DGSF zertifiziert.

2008

- Seit dem 1. Januar 2008 wird das Institut als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) geführt. InhaberInnen sind Margit Löchte, Katarina Vojvoda-Bongartz und Markus Bongartz.

2009

- Im Januar 2009 begann, ebenfalls unter der Leitung von Dr. Maria Bosch, die zweite Weiterbildung „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ mit 18 TeilnehmerInnen, ebenfalls noch auf der Insel Reichenau mit Margit Löchte als Co-Lehrende.
- Im September mietete das Institut eigene Seminarräumlichkeiten von 145 qm und mit Seeblick in der Radolfzeller Altstadt an.



- Prof. Dr. Wolf Ritscher wurde zum Lehrtherapeut für systemische Therapie und Beratung zertifiziert.

2010-2012

- Jeweils zu Beginn eines Jahres startete eine Weiterbildung „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ mit ca. 18 TeilnehmerInnen.
- Hauptverantwortlich Lehrende waren Walter Rösch und Marika Eidmann.
- Im Jahre 2011 wurde der Weiterbildungsgang „Systemische Praxis in unterschiedlichen sozialen Kontexten – Systemische Beratung (DGSF)“ durch die DGSF zertifiziert und begann erstmalig im Oktober 2011.
- Katarina Vojvoda-Bongartz wurde im Oktober 2011 als Lehrende für Systemische Therapie und Lehrende für Systemische Beratung und 2012 als Lehrende für Systemisches Coaching von der DGSF zertifiziert.
- Im Jahre 2012 wurde Margit Löchte als Lehrende für Systemische Therapie, Lehrende für Systemische Beratung und Lehrende für Systemisches Coaching von der DGSF zertifiziert.

2013-2014

- Im Jahr 2013 begannen zum ersten Mal zwei Weiterbildungen „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ in einem Jahr.
- Ulrike Preuß-Ruf stieg zu Beginn des Jahres als Co-Lehrende der Weiterbildung „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ ein.
- Vergrößerung der Seminarräumlichkeiten um eine Etage auf nunmehr 215 qm.
- Die Weiterbildung „Systemisches Coaching“ wurde 2013 von der DGSF zertifiziert.
- Im Jahr 2014 startete neben zwei Therapie-Weiterbildungen die zweite Weiterbildung „Systemische Beratung (DGSF)“.

3. Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unsere praxisnahen Curricula der Therapie- und Beratungsweiterbildung richten sich an Personen aus den Bereichen der sozialen Arbeit, der Pädagogik, der Psychologie, der Medizin, der Seelsorge, der Schule und an weitere Interessierte.

Die Coachingweiterbildung hat sich auf den Personenkreis Führungskräfte, PersonalentwicklerInnen, BeraterInnen und TrainerInnen spezialisiert.

Mit unseren Fort- und Weiterbildungsangeboten haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die systemische Therapie, die Familien- und Paartherapie sowie die systemische Beratung und Supervision weiter zu entwickeln, zu fördern und in der hiesigen Region und ihrer Umgebung bekannter zu machen.

Respekt und Wertschätzung dem Menschen gegenüber ist die Grundhaltung in unserer Arbeit. Wir wollen unseren TeilnehmerInnen für ihre alltägliche Arbeit neue Impulse geben, mit ihnen qualifiziert und humorvoll Weiterentwicklungen anstoßen und ihre Energie und Arbeitszufriedenheit steigern. Frei nach dem Motto: Fortbildung gefährdet den Arbeitstrott!

In unseren Therapie- und Beratungsweiterbildungen verbinden wir die klassischen Schulen der systemische Therapie und Familientherapie, sowie die neueren Paradigmen mit kreativen und darstellenden Methoden, Symbolen, Bildern und Metaphern. Dabei sprechen wir möglichst viele Sinne unserer TeilnehmerInnen an, und zielen somit auf ein optimales Lernergebnis ab. Die TeilnehmerInnen des Bodensee-Instituts profitieren besonders von den vielfältigen Übungsmöglichkeiten während der Seminare.

Die wertschätzende Kooperation mit unseren TeilnehmerInnen steht für uns im Vordergrund. In einer persönlichen Arbeitsatmosphäre können wir gemeinsam gute Lehr- und Lernsituationen kreieren. Die Entwicklung einer therapeutischen Identität bzw. eines systemischen Beraterprofils ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Curriculums.

Während der integrierten Selbsterfahrungseinheiten machen wir systemische Konzepte und Methoden lebendig und erfahrbar und laden damit TeilnehmerInnen ein, sie gleich in der Praxis auszuprobieren.



In unseren gesonderten Selbsterfahrungsseminaren (Familienrekonstruktion) können unsere TeilnehmerInnen ausgewählte persönliche Themen mit kreativen, darstellenden, körperorientierten (Gruppen-) Methoden als auch mit Methoden aus der Aufstellungsarbeit reflektieren und bearbeiten. Ab 2015 finden diese Selbsterfahrungsseminare in einem Seminarhotel in Oberstdorf/ Allgäu statt.

Außerdem wendet sich das Institut bzw. die Praxen Katarina Vojvoda-Bongartz und Margit Löchte mit ihrem Therapie- und Beratungsangebot an hilfe- und ratsuchende Menschen, Paare und Familien, die für sich und ihre Beziehungen neue Wahrnehmungs- und Handlungsmodelle entwickeln und ihr Leben durch das Entdecken ihrer eigenen Kompetenzen bereichern möchten. Institutionen und Firmen sind eingeladen, Supervisions- und Coachingangebote in Anspruch zu nehmen.



4. Personelle Ausstattung

Das Institut wird geleitet von den InhaberInnen Margit Löchte, Katarina Vojvoda-Bongartz und Markus Bongartz.

Alle drei haben gemeinsam die Leitung. Der Schwerpunkt von Markus Bongartz liegt auf Administration und Organisation, der von Katarina Vojvoda-Bongartz und Margit Löchte auf den Inhalten, der Organisation und Durchführung der systemischen Lehre.

Margit Löchte



Dipl.-Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (FH), Lehrende für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Lehrende für Systemisches Coaching (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Mediatorin, Supervisorin, Teilnahme am Promotionsprogramm "Psychosoziale Beratung" (Oregon State University, USA). Arbeitsschwerpunkte: Einzel-, Paar- und Familientherapie in eigener Praxis, Supervision und Teamentwicklung, Coaching, systemische Fortbildungen und Lehrveranstaltungen.

Katarina Vojvoda-Bongartz



Dipl.-Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (FH), Lehrende für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Lehrende für Systemisches Coaching (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Elternkursleiterin Starke Eltern - Starke Kinder (DKSB). Arbeitsschwerpunkte: Jugendhilfe, Trennung und Scheidung, Migrationsforschung, transkulturelle Beratung und Therapie, Einzel-, Familien- und Paartherapie in eigener Praxis, Supervision und Teamentwicklung, systemische Fortbildungen und Lehrveranstaltungen.

Markus Bongartz



Sonderschullehrer, Systemischer Therapeut / Familientherapeut (Helm Stierlin Institut Heidelberg). Arbeitsschwerpunkte: Verhaltensoriginelle Kinder im Kontext Schule-Jugendhilfe, Kinder mit körperlicher oder geistiger Behinderung, Inklusion, Beratung von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, Einzel-, Paar- und Familientherapie.





Prof. Dr. Wolf Ritscher



Dr. phil., Dipl. Psych., M.A., Prof. em. an der Hochschule Esslingen, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Lehrender für Systemische Therapie (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Systemischer Therapeut/Familietherapeut (DGSF), Psychodramatherapeut und Supervisor, Autor vieler Bücher, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Carl-Auer Verlags. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: systemische Sozialarbeit, systemische Paar- und Familientherapie, Therapie und Sozialarbeit im gesellschaftlichen Kontext, „Erziehung nach Auschwitz“ – ein Projekt der Hochschule Esslingen, Psychologie und psychosoziale Folgen des Nationalsozialismus und anderer politischer Terrorssysteme, Mitherausgeber der Zeitschrift Kontext (DGSF-Verlag

Vandenhoeck und Ruprecht).

Randolf Hummel



Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut und Berater (SG), Systemischer Coach, Supervisor
Arbeitsschwerpunkte: Einzel-, Paar- und Familientherapie, Familien- und Organisationsaufstellungen, Einzel- und Teamsupervision, Teamentwicklung, Personal- und Organisationsberatung, Coaching, Burn-Out-Beratung, aufsuchende Familientherapie im Auftrag von Jugendämtern, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Männer in Krisen.

Dr. Gerhard Dieter Ruf



Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie mit Praxis in Asperg, Lehrender für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Therapeut (IGST, SG, DGSF), langjährige Klinikerfahrungen im psychiatrischen und psychotherapeutischen Bereich, Veröffentlichungen über Suchterkrankungen und systemische Psychiatrie, Autor des ersten Lehrbuchs der systemischen Psychiatrie, Weiterbildungsbefugnis der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg im Fach Psychiatrie und Psychotherapie.
Arbeitsschwerpunkte: systemische Psychiatrie, systemische Therapie bei psychiatrischen Störungen.

Ulrike Preuß-Ruf



Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin/Familietherapeutin (DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Organisationsberaterin, Supervisorin (fortbildung1.de Stuttgart), Sozialtherapeutin (KSFH München), Psychodrama-Assistentin (IPSO Zwesten), Heilpraktikerin Psychotherapie.
Arbeitsschwerpunkte: Eigene Praxis für Systemische Einzel-, Paar-, Familientherapie, Supervision, Organisationsentwicklung und Coaching in einer Kooperationsgemeinschaft für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie. Langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe. Lehrbeauftragte an der EH Ludwigsburg.





5. Räumliche Gegebenheiten

Die Seminare und Weiterbildungen finden in der Radolfzeller Altstadt statt. Die Räumlichkeiten bieten auf Grund Ihrer Aufteilung und Ausstattung viel Raum für die Balance zwischen theoretischem Input, differenziertem Arbeiten und praktischem Ausprobieren. Insgesamt stehen ca. 215 qm auf 4 Etagen zur Verfügung. Das Institut verfügt über zwei kleine Teeküchen, einen Essbereich für die Pausen und zwei Balkone, die im Sommer zum Verweilen einladen.



Die Räumlichkeiten sind mit modernen Präsentationsmedien ausgestattet. Darüber hinaus gibt es eine Videoübertragungsanlage für Live-Supervisionen.



Die Familienrekonstruktionsseminare der Therapie- und Beratungsweiterbildung finden ab 2015 in einem Seminarhotel im Allgäu statt.

6. Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Zum aktuellen Zeitpunkt (Dezember 2014) werden eine Weiterbildung „Systemische Beratung (DGSF)“ und fünf Weiterbildungen „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ mit insgesamt ca. 100 TeilnehmerInnen durchgeführt. Dabei sind überwiegend die Berufsgruppen der SozialarbeiterInnen und SozialpädagogenInnen sowie der PsychologInnen vertreten. Darüber hinaus nehmen ErzieherInnen, PädagogInnen, TheologInnen, SoziologInnen etc. das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot wahr. Die TeilnehmerInnen sind überwiegend Frauen mit einem steigenden Männeranteil. Die Altersspanne erstreckt sich von ca. Mitte 20 bis 55. Die maximale TeilnehmerInnenanzahl liegt bei 20.

Neben den berufsbegleitenden Weiterbildungen bietet das Institut auch Zweitagesseminare mit Gastlehrenden an (s.u.).

7. Kontinuität der Weiterbildungsgänge

Die Weiterbildung „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ wird seit 2013 zweimal jährlich, die Weiterbildung „Systemische Beratung (DGSF)“ jährlich angeboten. Die Weiterbildung „Systemisches Coaching (DGSF)“ beginnt vermutlich erst wieder 2016.

Die Weiterbildungen sind entsprechend den DGSF-Richtlinien curricular aufgebaut. In den Seminaren werden systemische Theorien und Methoden vermittelt, in den integrierten Supervisionen wird das professionelle Handeln der TeilnehmerInnen reflektiert. Während der Selbsterfahrungseinheiten und -seminaren reflektieren die TeilnehmerInnen persönliche Fragen.

In jedem Weiterbildungsgang gibt es eine hauptverantwortlich Lehrende, die für alle organisatorischen Fragen innerhalb der Weiterbildung Ansprechpartnerin ist. Darüber hinaus lehren in einem Weiterbildungsgang drei bis fünf andere Lehrende des Institutsteams.

8. Qualitätssicherung

Die Weiterbildungen werden wie folgt evaluiert:

- mündliche Auswertung nach jedem Seminartag
- schriftliche Auswertung in Form von Evaluationsbögen nach jedem 7. Weiterbildungsblock



- abschließende Auswertung der gesamten Weiterbildung im Abschlussblock in Form von Evaluationsbögen und systemischen Feedbackmethoden

Das Bodensee-Institut beteiligt sich drei Mal jährlich an einem Qualitätszirkel mit folgenden Instituten:

- ISTN, Institut für systemische Beratung, Therapie und Supervision, Volker Mai in 76275 Ettligen
- ISA, Institut für systemisches Arbeiten, Hans Reinhardt in 55220 Alzey
- KIS, Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie, Hanna Kerkhoff-Horstens in 50997 Köln
- Trialog, Institut für systemisches Denken und Handeln, Hanna Kazda in 65343 Eltville

Alle Lehrenden des Bodensee-Instituts sind neben der Lehre auch kontinuierlich praktisch beraterisch, therapeutisch und supervisorisch tätig. Ein hohes Maß an Praxisbezug ist gegeben.

9. GastreferentInnen

Neben unseren berufsbegleitenden Weiterbildungen bietet das Institut zweitägige Seminare/Workshops mit interessanten Themen und namhaften Gästen an. In den letzten Jahren wurde u.a. angeboten:

2009

Randolf Hummel:

Familienaufstellung

Mauri Fries:

Frühe Warnzeichen für drohende Misshandlung

Mohammed El Hachimi:

Multikulturelle Perspektiven

Margit Löchte und Katarina Vojvoda-Bongartz:

Die systemische Schatzkiste

2010

Annette Quentin:

Das CISKON-Kompetenzspiel

Hans Jellouschek:

Interventionen in der Paartherapie

Wolfgang Geiling:

Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten

Randolf Hummel und Katarina Vojvoda-Bongartz:

Führen und Leiten - ohne zu leiden!

2011

Michael Biene:

Das SIT-Modell in Therapie und Beratung

Sepp Eiber und Marianne Opitz:

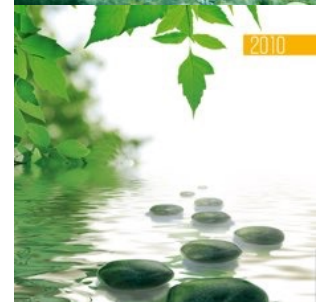
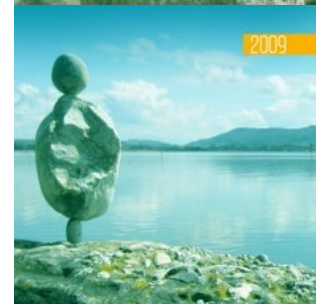
Hocheskalierte Elternkonflikte in der Trennungs- und Scheidungsberatung

Annalisa Neumeyer:

Therapeutisches Zaubern®

Randolf Hummel und Katarina Vojvoda-Bongartz:

Führen und Leiten - mit Spaß!



Titelbilder der Programmhefte 2007-2015



2012

Hans Jellouschek:

Der, die, das „Dritte“ in der Zweierbeziehung

Wolf Ritscher und Katarina Vojvoda-Bongartz:

Selbsterfahrungsseminar für Paare

Margit Löchte und Katarina Vojvoda-Bongartz:

Die systemische Schatzkiste

2013

Randolf Hummel:

Systemische Paarwerkstatt

Jerzy S. Jakubowski:

Dekonstruktion von Angst

2014

Ulrike Preuß-Ruf und Randolf Hummel:

Balanceakte– Einführung in das systemische Gesundheitscoaching

Elisabeth Nicolai:

ADHS & Co – vom systemischen Umgang mit Diagnosen im pädagogischen und im Jugendhilfe-Kontext

Margit Löchte:

Die systemische Schatzkiste – kreative Methoden für die Arbeit mit Kindern in der Beratung und Therapie

Ulrike Preuß-Ruf und Randolf Hummel:

Führen und Leiten: ein systemisches Konzept der Führung von MitarbeiterInnen

Katarina Vojvoda-Bongartz:

Heimat – Raum – Identität: Transkulturelle Identitätsarbeit mit Menschen mit Migrationserfahrung

Hans Jellouschek:

Achtsamkeit als Thema der Paartherapie

2015

Margit Löchte:

Kreatives Arbeiten mit Patchworkfamilien

Alexander Korittko:

Das erstarrte Mobile: Traumata und Traumafolgestörungen in Familien

Katarina Vojvoda-Bongartz:

Einführung in das systemische Denken und Handeln

Julika Zwack:

Resilienz im Beruf – Haltungen und Interventionen systemischer Burnoutprophylaxe

Ulrike Preuß-Ruf und Randolf Hummel: Führen und Leiten: ein systemisches Konzept der Führung von MitarbeiterInnen



2012



2013



2014



2015

Titelbilder der Programmhefte 2007-2015

10. Projekte des Instituts

Seit November 2014 bietet das Bodensee-Institut für die Studienberatung der Universität Konstanz das 6-tägige Fortbildungsmodul „Systemisch-Lösungsorientierte Beratung in der Studienberatung“ an. Dies soll fortlaufend in den nächsten Jahren für die Universität Konstanz im Bereich „Exzellente Beratung in exzellenten Hochschulen (EBEH)“ durchgeführt werden.

11. Umgang mit den DGSGF-Richtlinien

Die Weiterbildungsrichtlinien des Bodensee-Instituts setzen die DGSGF-Weiterbildungsrichtlinien konsequent um. Sie sind über das jeweilige Curriculum einsehbar, das von jedem Interessenten angefordert werden kann. In jedem Weiterbildungsgang werden die DGSGF-Richtlinien mehrmals



erläutert, um die DGSF-Zertifizierung nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung sicher zu stellen. Darüber hinaus sind sie auf unserer Homepage www.bodensee-institut.de nachzulesen.

12. Verankerung in der DGSF

Alle Lehrenden sind Mitglied in der DGSF. Wolf Ritscher ist Mitglied der Fachgruppe „Hochschulen“ und Mitglied der „Kontext“-Redaktion, die die DGSF-eigene Fachzeitschrift „Kontext“ herausgibt. Randolf Hummel engagiert sich in der Fachgruppe „Systemische Aufstellungen“.

Katarina Vojvoda-Bongartz war von 2010-2012 Mitglied im Fort- und Weiterbildungsausschuss.

13. Veröffentlichungen

Gerne sei hier auf die Homepage www.bodensee-institut.de verwiesen, auf der die Veröffentlichungen von Prof. Dr. Wolf Ritscher, Dr. Gerhard Dieter Ruf, Ulrike Preuß-Ruf und Katarina Vojvoda-Bongartz aufgeführt sind.



Kontakt:

Bodensee-Institut für systemische Therapie und Beratung GbR

Rosenweg 1 (Büroadresse)

Seestraße 17 (Seminarräume)

78315 Radolfzell

+49 7732 8 222 16

www.bodensee-institut.de

www.facebook.com/bodenseeinstitut